



# BAYERISCHER MOTOR YACHT VERBAND e.V.

IM DMYV UND BLSV



## Newsletter Nr. 126 - 25.06.2013

Hier informieren wir Sie über aktuelle Informationen rund um den Wassersport



### Thema:

**"Der sich mit fremden Federn schmückt"**



## ***Der sich mit fremden Federn schmückt***

Es ist in letzter Zeit viel zu hören vom ADAC, der seine PR-Maschinerie nutzt, um sich ins rechte Licht zu setzen. Veröffentlichungen in der „Motorwelt“, nach eigenen Angaben die größte Zeitschrift Europas, der „boote“ und auf diversen Internetseiten zeigen das Geltungsbewusstsein des Automobilclubs. Viel ist hier über die Leistungen und das Bestreben des ADAC zu lesen. Die Frage nach der Stichhaltigkeit seiner Aussagen muss aber auch gestellt werden.

Nach eigenen Aussagen vertritt der ADAC rund 2 Millionen Skipper und Bootsfahrer. Dies rechtfertigt, seiner Meinung nach, die Beleihung zur Abnahme von Prüfungen im Bereich der Sportbootführerscheine.

Die Wassersportwirtschaft hat 2007 in einer ausgefeilten Studie feststellen müssen, dass es nur ca. 500 000 Boote in Deutschland gibt. Wie dieser Unterschied zu den 2 Millionen Skippern zu Stande

kommt, ist erst einmal nicht zu klären. Es ist auch nicht zu erklären, warum der ADAC, der laut Satzung seinen Zweck in der Wahrnehmung und Förderung der Interessen des Kraftfahrwesens, des Motorsports und des Tourismus sieht, der Meinung ist, für die Skipper zu sprechen. Und noch weniger deutlich wird, wo der ADAC die Kompetenz für sein Ansinnen erworben hat. Selbst bei der inhaltlichen Gestaltung der Fragenkataloge zur der Umstellung auf das Multiple-Choice-Verfahren, glänzte der ADAC durch Unwissenheit.

Der ADAC tritt mit der Ansicht an, einen frischen Wind und sicheren Wassertourismus in Deutschland zu bringen. Hier vergisst er aber zu erwähnen, dass die umstrittene neue 15-PS Regelung ursächlich vom Automobilclub betrieben wurde, um der Wassersportwirtschaft neue Einnahmequellen, und damit auch ihm, zu erschließen. Die Sicherheit stand hier nicht an erster Stelle. Das jetzige rufen des ADAC nach freiwilligen Angeboten zur Schulung durch die Wirtschaft und damit ein inhaltliches Umschwenken, zeigt nur zu deutlich, der ADAC weiß hier nicht, was er tut.

Fast als anmaßend könnte der Einwurf betrachtet werden, dass die Qualität der Prüfungen durch die Einbeziehung des ADAC langfristig gesichert werden sollen. Es sei hier darauf hingewiesen, dass die bisher beliebten Verbände DMYV und DSV fünfzig Jahre unbeanstandete Erfahrung im Bereich der Sportbootführerscheine haben. Eine Erfahrung, die der ADAC nicht hat und auch nicht aufholen kann.

Ebenso wenig findet der ADAC Anschluss an das gewachsene Ausbildungswesen. Sowohl DMYV als auch DSV haben für ihre spezielle Ausübung des Wassersportes Qualitätsstandards für die Ausbildung erarbeitet. Das Merkmal „Anerkannte Ausbildungsstätte des DMYV“ zeigt den Führerscheinaspiranten an, wo er vernünftig ausgebildet wird. Hier spiegeln sich die Erfahrungen von Generationen aktiver Skipper und Ausbilder. Kenntnisse, die der ADAC nur vom Hörensagen kennt.

Der Wunsch nach einem Führerschein im Checkkartenformat, optimaler Weise mit biometrischen Daten, ist sicherlich zu diskutieren. Möglicherweise vertritt der ADAC hier 18,5 Millionen Wähler, die mehr Sicherheit haben wollen. Er vertritt damit aber nicht die Einsteiger in den Wassersport, die möglichst günstig an ihren Befähigungsnachweis kommen wollen. Denn eins ist sicher, die Mehrkosten für die vom ADAC geforderte Plastikkarte müssen auf den Prüfling umgelegt werden. Ob dies dem Wassersport gut tut, ist fraglich.

Unter dem Strich bekommt man den Eindruck, der ADAC will erfolgreiche, gewachsene Strukturen für seine eigenen kommerziellen Ziele übernehmen, in der Hoffnung, es geht schon gut.

*Klaus Michael Weber  
Präsident des BMYV e. V.*



## **Impressum**

Der BMYV bemüht sich im Rahmen des Möglichen,  
in diesem Newsletter richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen.

Der BMYV übernimmt jedoch keine Haftung  
oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit  
der in diesem Newsletter bereitgestellten Informationen.

Bayerischer Motoryachtverband e.V  
Bierbrauerweg 32  
63071 Offenbach

Präsident:  
Klaus-Michael Weber

Vereinsregister-Nr.: VR 13 251  
Gerichtsstand: Amtsgericht München

### **Noch ein wichtiger Hinweis:**

Das Landgericht Hamburg hat mit dem Urteil vom 12.05.98  
entschieden, daß man durch die Ausbringung eines Links  
die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat.  
Dies kann man laut Landgericht nur dadurch verhindern,  
daß man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanzieret.  
Also: Für alle Links dieses Webangebots und seiner Unterseiten gilt:  
"Wir haben keinerlei Einfluß auf die Gestaltung und die Inhalte  
der gelinkten Seiten. Deshalb distanzieren wir uns  
hiermit ausdrücklich von allen Inhalten  
aller gelinkter (Text, Banner...) Seiten."

